

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümmе
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	15,91
Alte Wasserkörper Nr.	24043
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 37 47 12 3 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Wümmeniederung (DENI_2723-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Wümmewiesen bei Fischerhude (DENI_2820-402)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Es gibt aktuelle Nachweise von <i>Caenis rivulorum</i> (Ephemeroptera, stark gefährdetes) und weiter gefährdeter Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Seit etlichen Jahren unternehmen der Landkreis Verden (Naturschutz), der NLWKN, der Unterhaltungsverband Untere Wümme und das Landesamt für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL), zusammen mit der Gemeinde Ottersberg und den betroffenen Anliegern, erhebliche Anstrengungen um das Gebiet des Wümme-Binnendeltas, die Fischerhuder Wümmeniederung, wieder näher an ihre ursprüngliche Bedeutung für die Pflanzen- und Tierwelt heranzuführen. Im Zuge eines Flurbereinigungsverfahrens des GLL wurden eine Vielzahl landwirtschaftlicher Flächen aus ihrer Nutzung herausgenommen, stillgelegt und einer natürlichen Sukzession überlassen. Es wurden Flächen für Uferrandstreifen und sog. Funktionskorridore bereitgestellt, Stauhaltungen aufgegeben bzw. umgebaut zu Sohlgleiten, alte Gewässerläufe reaktiviert (z.B. Neue Krons lake) und an mehreren Stellen Kiesstrecken in gewässertypentsprechenden Mengen angelegt. Die gesamte Fläche der Niederung darf nur noch extensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Letztendlich mündete das gesamte Unterfangen in der Ausweisung eines Teils des Gebietes als Naturschutzgebiet. Finanziert wurden die Projekte hauptsächlich mit Mitteln des Bundes, des Landes und anteilige Eigenleistungen des Projektträgers. Das Maßnahmenpaket ist noch nicht vollständig abgeschlossen, nähert sich aber seinem Ende. Das bedeutet, dass in weiten Teilen des Gebietes Gewässerläufe sowie Flächen und die dazugehörigen Tiere und Pflanzen sich selbst, also ihrer eigenständigen Entwicklung überlassen bleiben. Aus diesem Grunde erscheint es zunächst nicht notwendig, weitere Maßnahmen zu planen und durchzuführen. Dennoch sollte das Gebiet einer wissenschaftlichen Kontrolle unterstellt werden, die Erfolge dokumentiert, Fehlentwicklungen aufzeigt und, wenn notwendig, zukünftige, noch mögliche korrigierende Maßnahmen vorbereitet. Man kann davon ausgehen, dass sich der Wasserkörper in wenigen Jahren so weit entwickelt hat, dass die Vorgaben der EG-WRRL als erreicht angesehen werden können.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 22%; Wald = 2%; Grünland = 71%; Siedlung = 5%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2	Wegen der landwirtschaftlichen Flächen in der Nachbarschaft denkbar, aber nicht wahrscheinlich.	Nutzungsänderung; keine Ackernutzung, Grünland nur extensiv.
Lichtlimitierung	1	Punktuell möglich, aber insgesamt irrelevant	
fehlende Beschattung	3	Die streckenweise noch fehlende Beschattung kann durchaus die submerse Vegetation negativ beeinflussen; Da im Laufe der Zeit vermehrt mit dem Aufkommen von Ufergehölzen zu rechnen ist, wird dieser Aspekt bald als vernachlässigbar angesehen werden können.	
intensive Unterhaltung	1	Eine Unterhaltung findet seit Jahren nicht mehr statt	
starke Strukturdefizite	4	Vermutlich sind es die z.Z. noch nicht nachhaltig verbesserten Strukturgegebenheiten, die zu der negativen Bewertung (2009: 4) geführt haben.	Die Rahmenbed. für das Gew. sind weitgehend ökolog. akzeptabel gestaltet worden (Uferrandstr., Sukzessionsfl., Umbau von Querbauwerken u.a.). Der Mittellarm kann sich im zur Verfügung gestellten Rahmen selbst weiter entw., Maßn. sind z.Z nicht erforderl.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24043A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Der Gewässerlauf ist z.Z. immer noch relativ gerade. Die Gewässersohle wird z.T. durch den wümmetypischen recht hohen Sandtransport bestimmt. Das Gewässer hat begonnen, sein Bett selbst zu gestalten.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Ev. Ablagerungsblockaden der Anbindungen von Altgewässern entfernen.
24043A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Alte Gewässerschleifen sind vorhanden und z.T. angebunden, wegen des Sandtriebs werden diese Anbindungen jedoch oft blockiert.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
24043A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
24043A	Keine Ufergehölze	3	Der Saum an Ufergehölzen ist noch spärlich. In dieser Region sind jedoch auch Röhrichtbestände entlang Fließgewässern durchaus normal.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	prüfen	Ev. kann man, bei zögerlicher Entwicklung von Ufergehölzen, an Stellen, an denen es sinnvoll ist (es sollten keine Röhrichtbestände zu stark beeinträchtigt werden), das Wildaufkommen von Ufergehölzen durch ökologisch sinnvolle Maßnahmen fördern.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24043A	Festsubstrat defizitär	4	Das Substrat ist durch den Sandtransport aus der Wümme geprägt, im Mittelarm-Unterlauf stärker als im Oberlauf, da der Sand hauptsächlich den Weg über Südarm und Verbindungsarm nimmt. Ein generelles Problem der Wümme. Der Sand ist mehr oder weniger mobil.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	prüfen	Kiestrecken sind bereits angelegt worden. Sturzbäume sollten im Gewässer verbleiben
24043A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24043A	Starke Abflussveränderungen	4	Abflussregulierende Bauwerke (Sohlgleiten) sind vorhanden. Der noch existierende Mühlenstau in Fischerhude beeinflusst den Abfluß deutlich.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Eine Sohlgleite regelt den Abfluß zwischen dem Mittelarm-Unterlauf und der Neuen Krons lake. Rückstauursache beheben; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24043A	Aue beeinträchtigt	3	Der Auebereich nicht ausgeprägt vorhanden. Große Flächen in der Nachbarschaft des Gewässers werden noch landwirtschaftlich, wenn auch extensiv, genutzt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Für einen weiteren Ausbau der Aue am Gewässerlauf wäre es sinnvoll, wenn zusätzliche Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden, bereitgestellt werden würden.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24043A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Die Durchgängigkeit im Wümme-Mittelarm wird nur noch durch den Mühlenstau in Fischerhude unterbunden, ansonsten ist sie durch den Umbau von Stauanlagen in Sohlgleiten hergestellt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Durchgängigkeit am Mühlenstau herstellen (M 9.1 bzw. 9.2 oder 9.3). Die außerdem noch existierende Schleuse 10 wird bereits durch einen Umfluter umgangen.
24043A	Intensive Unterhaltung	1	keine			nein	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24043B Wümme- Verbindungsarm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Der Gewässerlauf ist z.Z. immer noch relativ gerade. Die Gewässersohle wird durch den wümmetypischen recht hohen Sandtransport bestimmt. Das Gewässer hat begonnen, sein Bett selbst zu gestalten.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Ev. Ablagerungsblockaden der Anbindungen von Altgewässern entfernen.
24043B Wümme- Verbindungsarm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Alte Gewässerschleifen sind vorhanden und z.T. angebunden, wegen des Sandtriebs werden diese Anbindungen jedoch oft blockiert.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
24043B Wümme- Verbindungsarm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

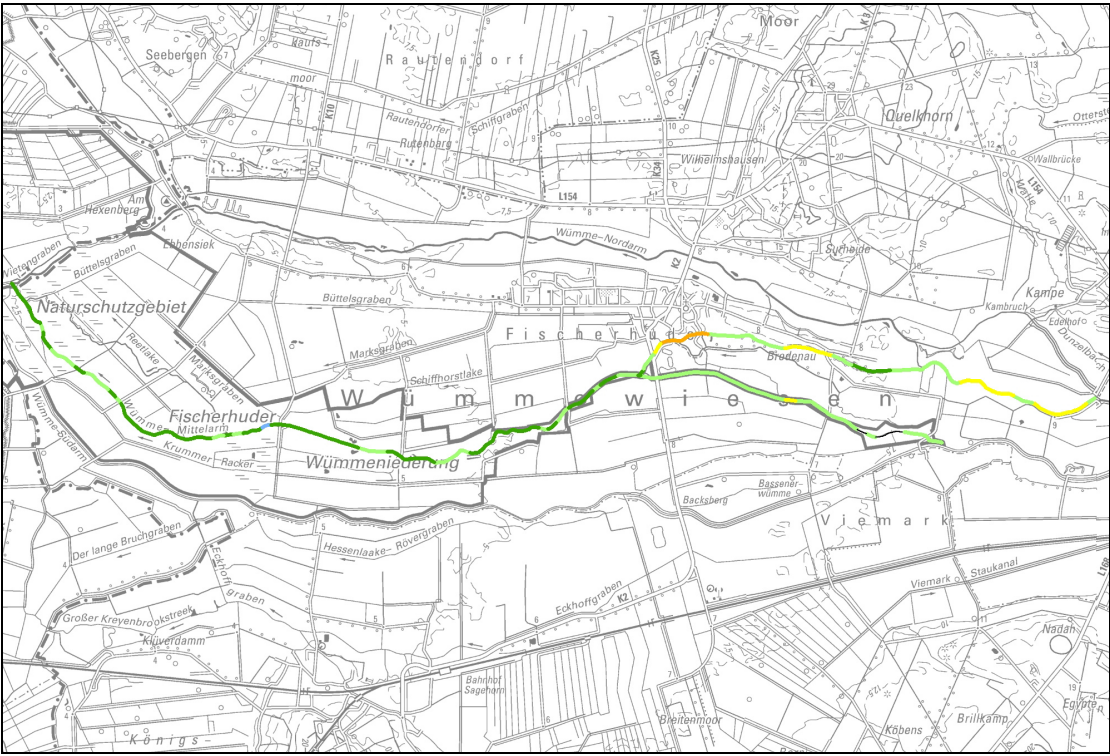
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24043B Wümme- Verbindungsarm	Keine Ufergehölze	3	Der Saum an Ufergehölzen ist noch spärlich. In dieser Region sind jedoch auch Röhrichtbestände entlang Fließgewässern durchaus normal.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	prüfen	Ev. kann man, bei zögerlicher Entwicklung von Ufergehölzen, an Stellen, an denen es sinnvoll ist (es sollten keine Röhrichtbestände zu stark beeinträchtigt werden), das Wildaufkommen von Ufergehölzen durch ökologisch sinnvolle Maßnahmen fördern.
24043B Wümme- Verbindungsarm	Festsubstrat defizitär	4	Das Substrat ist durch den Sandtransport aus der Wümme geprägt, ein generelles Problem. Der Sand ist mehr oder weniger mobil.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	prüfen	Kiestrecken sind bereits angelegt worden. Kiestrecken sind bereits angelegt worden. Sturzbäume sollten im Gewässer verbleiben
24043B Wümme- Verbindungsarm	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24043B Wümme- Verbindungsarm	Starke Abflussveränderungen	2	Abflussregulierende Bauwerke (Sohlgleiten) sind vorhanden.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Eine Sohlgleite regelt den Abfluß zwischen dem Mittelarm-Unterlauf und der Neuen Kronslake; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24043B Wümme- Verbindungsarm	Aue beeinträchtigt	3	Der Auebereich nicht ausgeprägt vorhanden. Große Flächen in der Nachbarschaft des Gewässers werden noch landwirtschaftlich, wenn auch extensiv, genutzt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Für einen weiteren Ausbau der Aue am Gewässerlauf wäre es sinnvoll, wenn zusätzliche Flächen, die aus der landwirtschaftlichen Nutzung herausgenommen werden, bereitgestellt werden würden.
24043B Wümme- Verbindungsarm	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Die Durchgängigkeit im Wümme-Verbindungsarm ist, durch den Umbau von Stauanlagen in Sohlgleiten, hergestellt.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	Die noch existierende Schleuse 10 wird durch einen Umfluter umgangen.
24043B Wümme- Verbindungsarm	Intensive Unterhaltung	1	keine			nein	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 24043 Wümme-Mittelarm

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,1 km	5,9 km	7,4 km	1,9 km	0,5 km	-
-	1 %	37 %	47 %	12 %	3 %	-

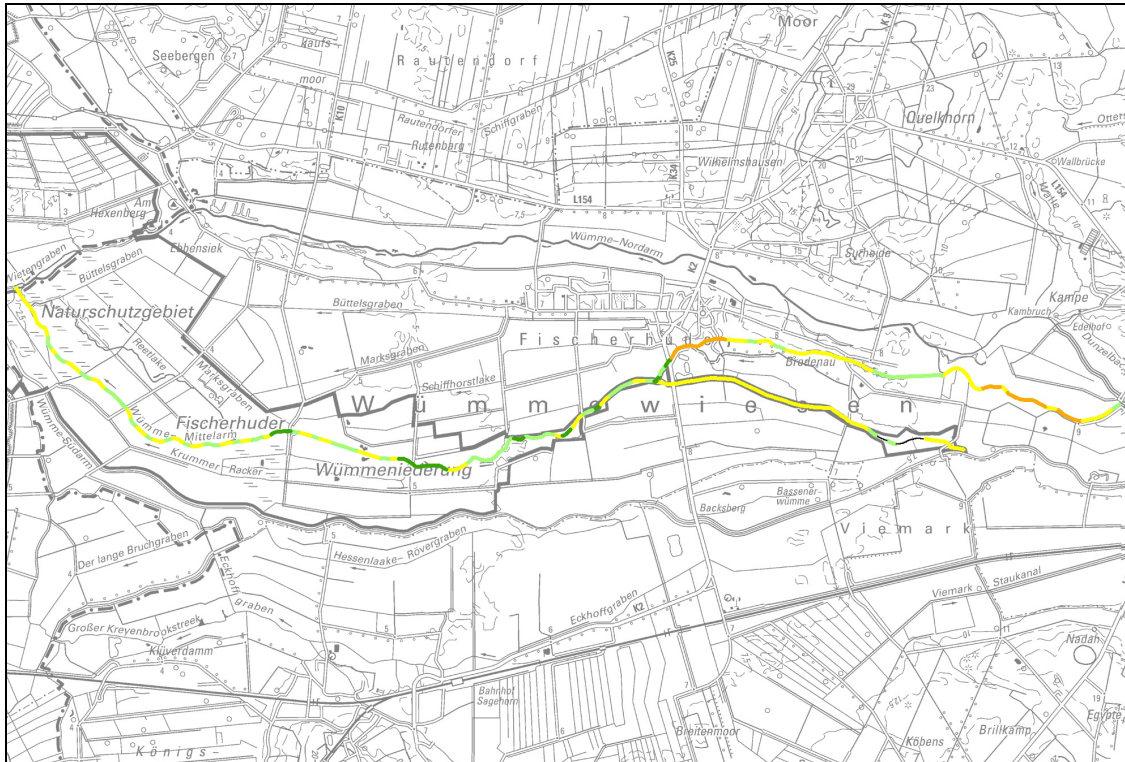
Der Wümme-Mittelarm wird in weiten Uferabschnitten bereits eigendynamischen Prozessen überlassen. Diese positive Entwicklung sollte weiter gefördert werden. Von den drei Wümme-Hauptarmen ist er neben dem Wümme-Nordarm der bisher am weitesten in seiner naturnahen Entwicklung fortgeschrittene und bietet somit die besten Voraussetzungen für eine gewässertypspezifische Fauna und Flora. Die ökologische Durchgängigkeit ist durch das Mühlenwehr in Fischerhude noch nicht gegeben. Dort ist eine Umgehung über die Klosterwahrllaake hergestellt.



Wümme-Mittelarm, südwestl. Fischerhude, strukturreicher Abschnitt

Wümme-Mittelarm, südwestl. Fischerhude, strukturarmer Abschnitt

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

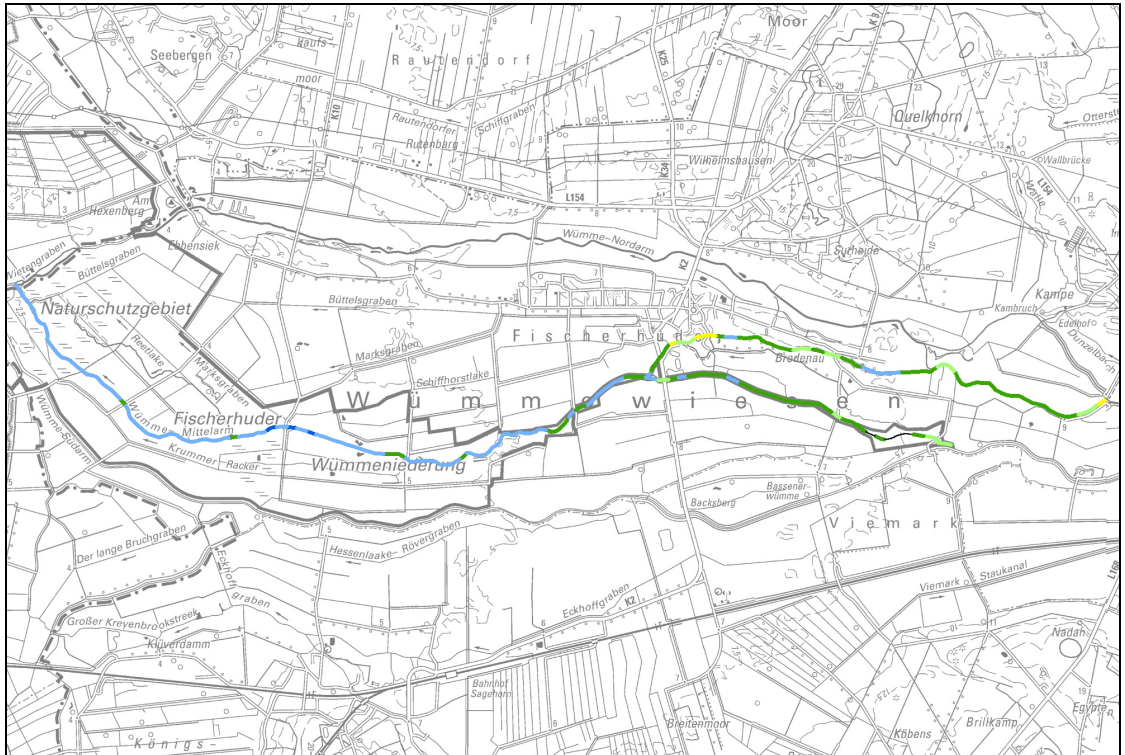
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,2 km	5,2 km	8,0 km	1,5 km	-
-	-	8 %	33 %	50 %	9 %	-

Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind vorrangig in den Bereichen mit noch bestehender deutlicher bis sehr starker Veränderung durchzuführen. Sturzbäume sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Wümme-Mittelarm, südöstl Fischerhude, Totholz

Wümme-Mittelarm, südl Fischerhude, sandsdominierte Sohle



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3 km	7,1 km	6,6 km	1,5 km	0,4 km	-	-
2 %	45 %	41 %	9 %	3 %	-	-

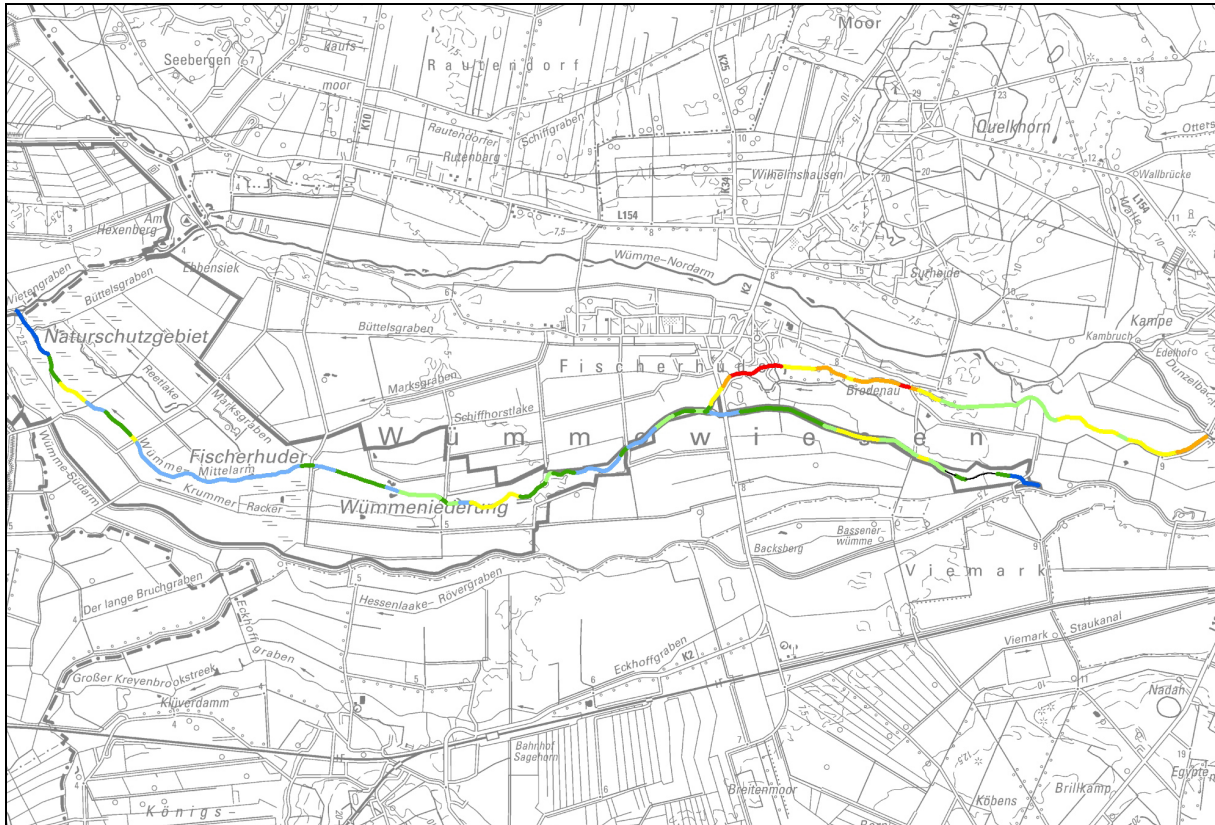
Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2/6.6) sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Die eigendynamische Entwicklung der Ufer sollte weiter gefördert, ggf. auch unterstützt werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Wümme-Verbindungsarm, südöstl. Fischerhude, Sturzbaum



Wümme-Mittelarm, südwestl. Fischerhude, strukturreiches Ufer



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,9 km	3,6 km	3,4 km	2,9 km	3,3 km	1,2 km	0,6 km
6 %	23 %	21 %	18 %	21 %	8 %	4 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Einzelne Maßnahmen zur Extensivierung der Umlandnutzung und Auenentwicklung sind bereits durchgeführt, weitere sind in Planung (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Wümmeniederung, südöstl. Fischersude, Randstreifen, Grünlandnutzung